

MEIN WEG NACH PFORZHEIM ODER: WO VERLÄUFT EIGENTLICH DIE GRENZE ZWISCHEN SCHWABEN UND BADEN?

**Professorin Dr. Frauke Sander
verstärkt das Team der Allgemeinen
Betriebswirtschaftslehre**



>> „Sie kommen aber auch nicht von hier!“ ist einer der Sätze, die ich seit meinem Umzug nach Stuttgart vor acht Jahren schon sehr häufig gehört habe. In der Tat muss ich hier zustimmen und gestehen, dass ich trotz dieser inzwischen schon fast beachtlichen Anzahl von Jahren in Baden-Württemberg die Frage nach der Grenze zwischen Baden und Schwaben ebenso wenig beantworten könnte wie die Frage, wo ich statt dessen herkomme. Geboren an der Nordsee, relativ prompt gefolgt von einer Reihe von Umzügen und Bayerisch als einzigem Dialekt, den ich je gesprochen habe (heute aber leider gar nicht mehr beherrsche), fühle ich mich schlicht da zu Hause, wo meine Familie lebt. Viel leichter fällt mir da die Antwort auf die Frage, wie ich nach Pforzheim gekommen bin, wo ich seit Beginn des Sommersemesters 2016 das Team der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre verstärken darf:

Den Grundstein für meine heutige Tätigkeit an der Hochschule Pforzheim legte mein BWL-Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Möglichkeit, bei namhaften Professoren zu studieren, trug zur Anziehungskraft der Unistadt Münster sicher ebenso bei wie die Tatsache, dass es in Münster mehr Fahrräder als Einwohner gibt (ca. 500.000 Fahrräder bei knapp 300.000 Einwohnern) und sehr viele von den mehr als 40.000 Studenten gefahren werden. Diesem Transportmittel blieb ich mein ganzes Studium treu: auch in Kopenhagen, wo ich an der Copenhagen Business School ein Auslandssemester verbrachte, ist das Fahrrad eines der am häufigsten genutzten Verkehrsmittel.

Während meines Studiums konnte ich während verschiedener Praktika erste Einblicke in die verarbeitende Industrie, Medienbranche und Unternehmensberatung gewinnen. Mit dem Examen in der Tasche entschied ich mich aber zunächst dafür, noch ein paar Jahre an der Universität zu bleiben und startete im Herbst 2000 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Marketing der Ludwig-Maximilians-Universität in München. In den folgenden vier Jahren stand ich als Teil der internationalen Forschungskooperation „Center on Global Brand Leadership“ im regen Austausch mit Kollegen der Columbia University, der ESADE (Barcelona / Madrid) und der Yonsei School of Business in Seoul zu aktuellen Fragestel-

lungen des Branding, arbeitete neben der Lehrstuhl­tätigkeit an einer Reihe von Beratungsprojekten und übernahm Dozententätigkeiten u.a. bei McDonald's Deutschland und der IHK München. Im Jahr 2004 schloss ich zunächst mein postgraduales Studium als Master of Business Research ab, im folgenden Jahr meine Promotion zum Thema Premiummarken.

Nach der intensiven Auseinandersetzung mit den Themen Premium und Luxus während der Erstellung meiner Doktorarbeit suchte ich das Kontrastprogramm: als sich 2005 die Möglichkeit bot, als selbständige Beraterin für das NGO „Forest Stewardship Council“ in Bonn und Panama zu arbeiten, ergriff ich diese Gelegenheit für einen Tapetenwechsel beim Schopf. Bereits 2006 wechselte ich jedoch zur Unternehmensberatung Deloitte Consulting, um als Teil eines größeren Beraterteams im Bereich „Corporate & Market Strategy“ an Projekten aus verschiedensten Branchen zu arbeiten. Meine Schwerpunkte lagen dabei auf den Bereichen Markt- & Wettbewerbsanalyse, Marktbearbeitungs- und Wachstumsstrategien sowie Pricing und Profitabilitätsmanagement.

Bis 2014 war ich – mit Elternzeitunterbrechungen nach der Geburt meiner beiden Töchter – mit viel Engagement und Herzblut als Beraterin tätig, habe für meine Kunden Märkte analysiert, Strategien und Maßnahmenpläne entwickelt. Nach so vielen Jahren der Beratertätigkeit kam irgendwann jedoch der Wunsch nach mehr Sesshaftigkeit auf und die Frage, in welche Richtung der nächste Schritt gehen sollte. Hier bot mir der Blick zurück auf meine Tätigkeit an der LMU zugleich eine Zukunftsperspektive: Als sich die Gelegenheit bot, wechselte ich im Frühjahr 2014 mit großer Begeisterung wieder in die Lehre und an die Hochschule Pforzheim als Vertretungsprofessorin im Studiengang Marketing.

Als ich zum Sommersemester dieses Jahres meinen Ruf als Professorin für Betriebswirtschaftslehre erhielt, war mir aus den vergangenen beiden Jahren bereits vieles bekannt. Viele offene, interessierte und interessante Menschen – Studierende wie Kollegen/-innen – haben mir bisher nicht nur den Start an der Hochschule erleichtert, sondern mich mit viel Herzlichkeit und Unterstützung durch die ersten Semester begleitet. Nun freue ich mich darauf, diese positive Zusammenarbeit auch in Zukunft fortzusetzen! ■